

Frankenberger Nachrichtenblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Rgr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Für das zum Nachlasse weil. Herrn Kaufmann August Bernhard Schiedler's alhier gehörige, auf der nach dem Bahnhofe führenden Humboldtstraße gelegene neu erbaute unter Nr. 154 F. catastrirte Wohnhaus nebst daranstoßendem Gemüse-, Blumen- und Grasgarten, welches bei der Landesimmobiliardränderversicherungsanstalt mit 11,060 Thaler — — versichert ist, ist ein Kaufpreis von **10,500 Thaler** — — geboten worden.

Mit Rücksicht auf die hierbei concurrenden Unmündigen wird zur Erlangung eines höheren Kaufpreises solches andurch öffentlich bekannt gemacht und werden diejenigen, welche für das obgedachte Hausgrundstück einen höheren Kaufpreis zu zahlen gesonnen sein sollten, hiermit aufgefordert, ihre diesfälligen Gebote längstens bis **zum 8. August d. J. Mittags 12 Uhr** mündlich oder schriftlich bei unterzeichnetem Königlichem Gerichtsamt anzuzeigen.
Frankenberg, den 11. Juli 1871.

Das Königl. Gerichtsamt das.
i. B.

D. von Abendroth, G.-Ref.

Bitte.

Freiwillige Beiträge wohlwollender Kinderfreunde zu den Kosten des Schulfestes am 8. Aug. d. J. werden dankbar angenommen von den unterzeichneten Mitgliedern der Festdeputation und der Expedition des Nachrichtenblattes.
Frankenberg, am 31. Juli 1871.

Friedr. Jeschke. Aug. Böttger. G. Leopold. Fr. Lohr. Fr. Müdiger. Th. Nonneberger.

Steinfuhren-Verdingung.

Die Anfuhr des Steinmaterials für die innerhalb des ehemaligen Rentamtsbezirks Frankenberg gelegenen fiskalischen Chaussees und nichtchassierten Straßen auf die Jahre 1872, 1873 und 1874 soll

Montag, den 14. d. Mts., von Vorm. 10½ Uhr an

in der Nerge'schen Schankwirtschaft zu **Gunnersdorf** bei Frankenberg an die Mindestfordernden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verdingen werden.

Ehemig, am 1. August 1871.

Königliche Bauverwaltung daselbst.
Bauer.

Kriegschronik von 1870.

3. August.

Außerordentlicher Kriegsgottesdienst im Königreich Sachsen. — Hauptquartier des Königs Wilhelm in Mainz.

Derthliches.

Frankenberg, 1. August. Unser bis heute vom Wetter aus Beste begünstigtes Schützenfest erfreute sich besonders am Sonntage eines außerordentlich zahlreichen Besuchs, namentlich auch aus der Umgebung. Der Festplatz bietet ein sehr belebtes Bild und der Aufenthalt auf demselben und in den Zelten und Restaurationslokalen, denen wir den bisherigen fleißigen Besuch für die ganze Dauer des Festes wünschen, mannichfache Unterhaltung. — Das Volksfest, zu dem unser Schützenfest so recht sich entwickelt, lenkt alles Interesse auf sich und darum glauben wir auch heute von einem Berichte über die am Sonnabend Abend wiederum von der socialdemokratischen Partei abgehaltene Volksversammlung absehen zu können, in der u. A. und wiederum die Ehre zu Theil wurde, in der bekannten Weise angegriffen zu werden, welche Ehre wir diesmal noch mit den Herren Geistlichen wie abermals mit den Leitern des trotz alledem unbeirrt seine Bahn innehaltenden hiesigen Arbeitervereins theilten. Nur die Versicherung fählen wir uns abzugeben verpflichtet, daß wir den unfehlbaren Rettern der Gesellschaft gegenüber, die ihre Heils-

lehren so beharrlich hier einzuführen bestrebt sind, völlig unverbesserlich sind und nach wie vor in unserm bescheidenen Wirkungskreise der vermeintlichen „Unfehlbarkeit“ ihrer Lehren entgegenzutreten werden. Wir werden nicht ablassen, zu mahnen und zu warnen und fügen darum gleich hier eine beachtenswerthe Mittheilung an:

Das „Grimmitschauer Tageblatt“ bringt folgende Erklärung: „Nachdem ich seit dem Jahre 1868 den socialistischen Bestrebungen der sogenannten Volkspartei zugesimmt und für dieselbe agitirt habe, erkläre ich hiermit, daß ich mich von heute an von dieser Partei gänzlich lossage, indem ich gefunden, daß die Bestrebungen derselben sowohl gegen das Bestehen einer geregelten Regierungsform, sei sie monarchisch oder republikanisch, als auch gegen das Bestehen des Familienlebens gerichtet sind. — Indem ich alle Arbeiter, welche ihre Familien lieb haben, warne, sich dieser Partei anzuschließen, oder noch länger zu derselben zu halten, bin ich erbdig, über die innern Verhältnisse dieser sogenannten Volkspartei Aufschluß zu geben, ertheile ihnen aber vorläufig den Rath, die wöchentlichen Beiträge zu besseren Zwecken zu verwenden. Grimmitschau, 26. Juli 1871. Christian August Buschner.“

Bermischtes.

Das „Dr. J.“ theilt mit: „Se. Maj. der König haben das von dem Staatsminister Frei-

herrn v. Falkenstein auf sein vorgerücktes Alter gegründete Gesuch um Entlassung aus dem Staatsdienste unter dankbarer Anerkennung des von demselben während seiner langjährigen Dienstzeit bewiesenen ausgezeichneten Pflichttreue, Umsicht und Thätigkeit zu bewilligen geruht, jedoch mit dem Vorbehalt, daß derselbe bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Leitung der Ministerien des Cultus und öffentlichen Unterrichts und den Vorsitz im Gesamtministerium noch fortführe.

Das Project, eine doppelgleisige Eisenbahn von Annaberg über Stollberg nach Glauchau (St. Egidien) zu bauen, geht seiner Verwirklichung entgegen. Diese Bahnlinie berührt folgende volkreiche Orte: Annaberg, Oeyer, Zwönitz, Stollberg, Delsnitz, Callenberg, Lichtenstein, St. Egidien und Glauchau. Mit diesem Project steht der Bau einer Zweigbahn Stollberg-Lugau in Verbindung.

Im Königreiche Sachsen waren im Jahre 1869/70 73 Communbrauereien, 14 Actienbrauereien, 624 Privatbrauereien, in Summa 711 Brauereien im Betriebe. Die Letzteren haben sich jedoch um 5 vermindert. Die Bier- und Einfuhr Sachsens ergiebt in den letzten 3 Jahren folgendes Resultat: Einfuhr aus Bayern betrug 1868 320,464 Ctr., 1870 397,736 Ctr. Es ist hiernach gegen 1868 eine Steigerung von 77,272 Ctr. nachgewiesen. Die Bier-Einfuhr aus Oesterreich und andern Ländern betrug 1868